

Lebenslanger Sinnsucher

Suche nach christlicher Botschaft in Lennons Liedern

Porta Westfalica (mt/um). John Lennon mit seinen Liedern stand im Mittelpunkt eines Programms, das auf Einladung des Evangelischen Kirchenkreises Vlotho und des Kulturreferats „KuK“ im Kirchenkreis Vlotho in der Holzhauser Kirche in Porta Westfalica präsentiert wurde.

Lieder und Texte des ehemaligen Mitglieds der Beatles wurden in dem von EKD-Mitarbeiter Wolfgang Bönisch entwickelten Konzept mit Aussagen der Bibel konfrontiert.

Johnny Silver, bekannter Interpret der Lieder John Lennons mit verblüffender Ähnlichkeit zum Original, sang einige der allen Besuchern geläufigen Songs. Bönischs Frau Andrea bot in kurzen Wortbeiträgen Aspekte der Biografie des Künstlers, und Pastor Christoph Römhild vom Kirchenamt der EKD in Hannover assoziierte Liedtexte und Lebensfragen Lennons mit der biblischen Botschaft.

So entstand an diesem Abend ein abwechslungsreiches Bild der Fragen nach dem Sinn des Lebens.

John Lennon war ein Sinnsucher sein Leben lang. Christlich und kirchlich erzogen, meist ohne Gegenwart des Vaters, später bei der Schwester der Mutter lebend, fand der rebellische Junge schnell in der Musik ein Ausdrucksmittel für seine vielen Lebensfragen. John Lennon sei einer gewesen, der vielleicht gar nicht wusste, wie nah er der biblischen Botschaft war, sagte Andrea Bönisch. Er sei kein Gottloser gewesen, aber auch nicht fromm. Seine Songs seien oft die verweltlichte Version bib-



Johnny Silver bot die John-Lennon-Songs in einfühlsamer Weise dar in einer interessanten Begegnung mit der Botschaft Jesu.
Foto: Rainer Labie/pr

lischer Themen wie Liebe, Wahrheit, Freiheit und Hoffnung. „Die Beatles gaben der spirituell ausgehungerten Jugend damals mit ihrer Musik ganz neue Impulse“, sagte sie.

Das Publikum genoss sichtlich die gedankliche Tiefe dieser Veranstaltung. Auch viele jüngere waren gekommen.

„Die Beatles gaben der spirituell ausgehungerten Jugend mit ihrer Musik neue Impulse.“

Für sie war die Person John Lennon immer Geschichte, sind seine Lieder aber zeitlose Gegenwart.

Johnny Silver bot die Lennon-Songs in einfühlsamer Weise dar, ohne zwanghaft den Versuch zu machen, einem der Ewigen der Popmusik durch eigene Interpretationen zu viel hinzufügen zu wollen.

Silvers schöne und sanfte Stimme nahm zwar manchem

Lied die rebellische Schärfe des Originals, passte sich aber so gekonnt in die Stimmung des Abends ein.

Der Song „You've Got To Hide Your Love Away“ drücke die Ausgrenzung und soziale Kälte unter Menschen aus, mit der auch Jesus konfrontiert gewesen sei und die er mit Liebe überwinden half, deutete Christoph Römhild zum Beispiel einen der Lennon-Texte. „Let it be“, ein anderer Welthit der Beatles, erzähle von der Kraft, beschwerende Dinge auch loslassen zu können, wozu der christliche Glaube eine große Hilfe sei.

Gegen Ende ging es um den Frieden, ein Thema, das John Lennon zum Teil in aufsehenerregenden Aktionen der Öffentlichkeit bewusst gemacht hatte.

Sein Song „Give Peace a Chance“ hatte dem Programm des Abends auch seinen Titel gegeben. Ein regelrechtes Mitmachlied, zu dem sich das Publikum durch Johnny Silver dann auch gerne bewegen ließ.